Innern eines Butterfaffes; Butterbregel, -tringel, f. Butterteig; Butterbrief, (bei Ratholiken) Erlaubnisschein, in den Fasten Butter gu effen; Butterbrot, =bemme; Butterbrühe, =tunte; Butterbiichje, -boje; Butterfaß: a) zum Buttern; b) für Butter (Buttertonne); Butterfifc, in Butter gefocht; nam. aud: Blennius gunnellus; Butterfliege, -fout (veralt.), svogel, Schmetterling (vergl. Molfendieb); Butterfrau, svers täuferin, ahnl .: Buttermadden, =mann; Buttergebadenes, f. Butterteig; Butterhandel; Butterhandler; Butterhand= lung; Butterhöter, strämer; Butterhofe, längliches Sagchen für Butter; Butterfraut, Rame bon Bflanzen: Butterfrebs. (butterweicher); Butterfringel, -bregel; Butterland, (Geem.) Bolten, die wie fernes Land aussehen, aber wie Butter zer= ichmelzen; Buttermädchen, = mann, f. Butterfrau; Buttermilch, die nach dem Ausscheiden der Butter übrigbleibt: Butter= fominte, zum Farben ber Butter; Butterfonitte, =brot; Butterfemmel, mit Butter geschmiert; Butterfteder, Bertzeug zum Ausftechen der Butter aus dem Faß; Butterftempel, =fter1, =ftir1, durchlöcherte Scheibe am Stiel im Butterfaß; Butterftolle, =ftulle, =brot; Butterteig, mit Butter angerührt (f. Blätterteig) und danach Buttergebad, 3. B. =brezel, =fringel, =fuchen, ewed, sftriegel ufm.; Buttertonne, sfaß (b); Buttertopf; Butterbogel, sfliege; Butterwed: a) feilförmiges Stud Butter; b) f. Butterteig; c) Rame bon Regelichneden; butter=

weich, weich wie Butter; Butterwoche, (bei den Katholifen) die Woche vor den Fasten; danach überte. auf Lussbarfeit überhaupt (vgl. Hassing); Butterwurz die). **I butterhaft,** buttereicht, butte(erig, Sw.: Butterenhaltend; butterartig.

I. **Bûttern:** A. Ew.: aus Butter bestehend, gesormt. — B. Zw.: 1) tr., meist ohne Obs.: Butter bereiten. — 2) intr.: zu Butter werden; übertr.: Das will nicht buttern, ist verlorene Arbeit.

II. Buttern, intr. (haben): mit dumpfem Lärm ansklopfen, anpochen, ftoßen (f. But I).

Buttig, Em .: flein, wingig (bgl. berbutten).

1. **Bug:** Ausruf, den dumpfen Ton fallender, schlagender Körper bezeichnend (vgl. bums, baus!); dazu: Bug (der): dumpfer Hall, Echlag; bugen, intr.: dumpf fallen, klopfen; tr.: schlagen, klopfen (vgl. buttern II).

II. But, ber, —es; —e; Bütgden, -lein: 1) Schredgeipenit, verlarvies Bejen, Larve, Bogelichenche: Bute(n)mann,
-mummel. — 2) [Bute(n)] zusammenbackende dick Masse (vgt.
Butensche), 3. B.: Kerngehäuse im Obst; Siel am Licht;
Augendurter, Robs Siterstod in Geschwüren, auch übertr.: u. a.
— 3) Butsopf, Art Delphin.

Búx: f. Buchs.

Buxen, Buxen: f. Buchse 4.



**C** (fpr. \$\overline{e}\), das: 1) der dritte Buchstade des Abeces, womit kein urspränglich deutsches Wort beginnt; in eingebürgersen Fremdwörtern und in Lehnwörtern jest duch t oder 3 erseist. — 2) (Mul., meist o dder C geschrieben) Bezeichnung eines Tons (vgl. A 4), der — je um 1/2 Ton erhöht oder erniedrigt — Cis oder Cos (uplanmenssallend mith) wird: \(\varphi = \mathbb{D}\) ur; \(\varphi = \mathbb{M}\) ott \(\varp

Ceder, Cement, Centner, Ceremonie: f. Beber, Bement,

Bentner, Beremonie.

ۏs: j. € 2.

**Champagner** (fpr. schampagner) [frz.], der, —S; uv.: (veraltend) Schammoein (aus der Champagne in Frantreich); jest durch das deutsche Wort sast verdrängt: Deutscher und fransklicher (Ehampagner) Schammoein.

Char: f. Kar.

Charafter (fpr. taráfter) [gr.], der. —\$; Charaftere:
1) unfpr.: ein eingegraßenes, eingeprägtes Zeichen; ein beseichen Kreimen Ggibt. oder Begriff. — 2) das Krennseichen, Verfmal, das Unterscheibende und Auszeichende eines Wesens, das es in seiner Eigenheit und Eigentlimlichkeit Kennzeichnende, seine Wesenheit, Eigentlimlichkeit; dann auch: eine Bersondon bestimmt hervortretender, scharf ausgeprägter Eigentlimlichkeit. — 3) selten (wie oft im Englischen), veraltend: Zeugnis; das Urteil, die Schilberung von jemandes Wesen; Ruf, Lemmund: Wachen Sie mir voch einen keinen Charafter. — 4) Stand, Rang, Titel; auch: Ein öffentlicher Charafter. Person in öffentlicher Stellung.

auch: Ein öffentlicher Charafter, Perfon in öffentlicher Efellung.

Chor (hr. Tör) [gr.], der (1; 2), das (3), —(e)\$; Chöre (hr. Tör) [gr.], der (1; 2), das (3), —(e)\$; Chöre (hr. Tör) [gr.], der (1; 2), das (3), —(e)\$; Chöre (hr. Tör) [gr.], der (1; 2), das (3), —(e)\$; Chöre (hr. Tör) [gr.], der (hr.), der

(die, je nachdem die Taste eine, zwei oder drei gleichgestimmte Saiten anschlägt, eine, zweie, dreichtig beißt). — 3) abgesonderter erhöhter Ort für den Chor (der Sänger, Musser oder Kriester usw.), zumal in Kirchen, im Ggly. zum Schiss; dann allgemein — Emportirche. — 4) als Bim, z. Horartig; Chorebühne; Chorsidher: Chorgesang: Chorsianger; Chorsianger;

schriftger: Chorfindt. | Choral, der. —(e)s; Chorale: Kichenlied. | Chörlein, das. ——s; w.: (Baut.) steiner Erter.

Ehrift (hr. trift) [gr.]: 1) der. —(e)s; O: a) im allgemeinen durch die Form mit lateinischer Endung (Chrisus) verdrägt — entsprechend dem (hebrässchen) Messiagt. d. h. der Gesaldte, Heiland / d.) der peitige Sprift — Beihnachten, das Feit der Gedurt Christi, und nam.: Weihnachtscheinung, wie auch das Ehristind als das bescherende. / e) als Bind., nam. zu d., d. S.: Christine des des bescherende. / e) als Bind., nam. zu d., d. B.: Christine des des bescherende. / e) als Bind., nam. zu d., d. B.: Christine de, en.: a) Christine des Kristinesschent: Christinesschent: Christineschent: Christinesschent: Christinesschent: Christine

Chūr: f. Kur. Cigárre: f. Ligarre. Cis: f. C 2. Citrone: f. Litrone. Cyprèffe: f. Lypreffe.